

Министерство образования и науки Российской Федерации

Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего профессионального образования
«Владимирский государственный университет
имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых»

Кафедра иностранных языков для неязыковых факультетов

ТЕКСТЫ ДЛЯ ЧТЕНИЯ ПО СПЕЦИАЛЬНОСТИ
ДЛЯ СТУДЕНТОВ I, II КУРСОВ
ФИЛОЛОГИЧЕСКОГО ФАКУЛЬТЕТА
И ФАКУЛЬТЕТА ПСИХОЛОГИИ

Составители
В. А. ПАНКОВА
И. А. ФЕДОРОВА



Владимир 2013

УДК 811.112.2
ББК 81.432.4-923
Т31

Рецензент

Кандидат педагогических наук, доцент кафедры второго иностранного языка
и методики обучения иностранным языкам
Г. А. Бобылева

Печатается по решению редакционно-издательского совета ВлГУ

Тексты для чтения по специальности для студентов I, II
Т31 курсов филологического факультета и факультета психологии /
Владим. гос. ун-т имени Александра Григорьевича и Николая
Григорьевича Столетовых ; сост. : В. А. Панкова, И. А. Федорова. –
Владимир : Изд-во ВлГУ, 2013. – 32 с.

Представлены тексты по специальности по двум разделам: филология и психология. Раздел по филологии включает тексты о жизни и творчестве немецкоязычных писателей, а также легенды, сказки, пословицы и поговорки. Тексты по психологии имеют профессионально-ориентированный характер. Важнейшей обучающей составляющей разработки являются тексты о психотипах человека, о психологии как науке, об ученом-психологе З.Фрейде.

Предназначены для студентов первого-второго курсов филологического факультета и факультета психологии.

Рекомендовано для формирования профессиональных компетенций в соответствии с ФГОС 3-го поколения.

Библиогр.: 4 назв.

УДК 811.112.2
ББК 81.432.4-923

ПРЕДИСЛОВИЕ

Цель и задачи разработки: обучить чтению текстов с учетом профиля подготовки студентов, что определило отбор текстов, характер заданий и лексико-грамматических упражнений к ним.

Студенты должны научиться составлять план пересказа, характеризовать действующих лиц, комментировать понятия и термины соответствующей области знания, пользоваться учебными таблицами, переводить с немецкого языка на русский и наоборот.

Тексты по специальности, представленные по разделам: филология и психология, содержат интересную информацию о жизни и творчестве немецкоязычных писателей, об ученых-психологах, таких как З. Фрейд, о психотипах человека, о психологии как науке и т.д.

Важное место в работе занимают дефиниции частей речи и понятий из области литературы (сказка, легенда, пословица, поговорка). Вопросно-ответные упражнения нацелены на восприятие большего объема информации.

DIE FAKULTÄT FÜR PHILOGIE

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text.

Johann Wolfgang Goethe

Johann Wolfgang von Goethe ist der bedeutendste Vertreter der deutschen Klassik und einer der hervorragendsten Dichter der Weltliteratur. Er wurde am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geboren. Goethe erhielt einen ausgezeichneten Hausunterricht. Er lernte Latein, Englisch, Griechisch, Französisch, Italienisch, Hebräisch und Naturwissenschaften.

Mit 16 Jahren begann Goethe das Jurastudium an der Universität in Leipzig. Hier entstanden seine ersten poetischen Versuche, die Annette-Lieder und zwei kleinere Lustspiele. Schwer erkrankt, musste er 1768 Leipzig verlassen. Nach seiner Genesung im Elternhaus beendete er in Straßburg 1770/71 sein Studium. Er schloss sich einem Kreis junger Dichter des "Sturm und Drang" an. Hier begann auch seine Freundschaft mit Herder, der ihm den Blick für die Welt Shakespeares, das Volkslied und für die Baukunst der Gotik öffnete. Kurze Zeit arbeitete Goethe als Rechtsanwalt in Frankfurt am Main und Wetzlar. 1773 schrieb Goethe „Götz von Berlichingen“. Frucht eines Wetzlarer Aufenthalts und der Liebe zu Charlotte Buff ist der Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774; der größte Bucherfolg der Zeit). In demselben Jahr hatte Goethe den Herzog Karl August von Sachsen-Weimar kennengelernt, mit dem ihn lange Zeit eine herzliche Freundschaft verband.

1775 übersiedelte Goethe nach Weimar. Hier war er Berater Herzog Karl Augusts, seit 1782 – Minister.

Der erste Teil von Goethes bedeutendsten Drama „Faust“ erschien 1808, doch auch weiterhin arbeitete er an diesem seinen Lebenswerk. Erst 1831 beendete er das Werk mit dem zweiten Teil. Faust ist ein Symbol des immer forschenden, nach Erkenntnis drängenden und nach Vollendung

strebenden Menschen. Er ist der größte Beitrag Deutschlands zur Wettiliteratur.

Weitere Werke von Goethe sind Romane: „Die Wahlverwandtschaften“, „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, „Wilhelm Meisters Wanderjahre“; Verserzählungen: „Hermann und Dorothea“, „Reineke Fuchs“; Balladen: „Der Zauberlehrling“, „Erlkönig“; Autobiographie: „Aus meinem Leben“, „Dichtung und Wahrheit“ u.s.w.

Goethe beschäftigte sich auch mit naturwissenschaftlichen Forschungen. 1784 entdeckte er den Zwischenkieferknochen beim Menschen. Auf dem Gebiet der Naturwissenschaft schrieb er die Studie „Die Metamorphose der Pflanzen“, „Beiträge zur Optik“, „Zur Farbenlehre“ und anderes mehr.

Goethe starb am 22. März 1832 in Weimar als Staatsminister am Dienst.

Aufgabe 2. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text.

1. Wann und wo wurde Johann Wolfgang von Goethe geboren?
2. Was war sein Vater von Beruf?
3. Was verstehen Sie unter häuslicher Erziehung und Bildung?
4. Was hat Goethes Vater in seinem Sohn entwickelt?
5. Wann hat Goethe die Universität in Leipzig bezogen und was hat er dort studiert?
6. Aus welchem Grunde musste Goethe sein Studium an der Universität unterbrechen?
7. Wo hat Goethe sein Jurastudium beendet?
8. Wo für begeisterte ihn Herder?

Aufgabe 3. Schreiben Sie eine Gliederung zum Nacherzählen des Textes, und erzählen Sie den Text nach dieser Gliederung wieder.

Aufgabe 4. Mit Hilfe der folgenden Notizen könnten Sie mit einem Partner oder Partnerin ein Gespräch über Goethe führen, z.B.:

„Wusstest du, dass...?“ „Natürlich weiß ich, ...“ „Nein, mir war nicht bekannt, dass ...“

1. Nach dem Studium als Rechtsanwalt tätig.
2. Erster Roman „Die Leiden des jungen Werthers“.

3. 1775 nach Weimar berufen.
4. Führender Dichter der deutschen Klassik.
5. Sehr bald Freundschaft mit dem Herzog von Sachsen-Weimar.
6. In Weimar als Minister am Hof des Herzogs.
7. 1786-1788 Italienreise.
8. Literarisches Hauptwerk „Faust“.

Aufgabe 5. Lesen Sie kurze Berichte über die Schriftsteller.

1. **Johann Wolfgang von Goethe** (1749 – 1832) – der bedeutendste Vertreter der deutschen klassischen Literatur, der größte deutsche Dichter, Denker, Wissenschaftler; studierte in Leipzig und Straßburg Latein, Griechisch, Italienisch, Englisch, Französisch, Recht. Sein Name ist mit vielen Städten verbunden: mit Weimar, Jena, italienischen Städten. Werke: Lyriksammlung „West-östlicher Divan“; Tragödie „Faust“, Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“, Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“.
2. **Friedrich Schiller** (1759 – 1805) – der berühmte deutsche Klassiker, Balladendichter, Dramatiker. Er studierte an der streng militärisch ausgerichteten Karlsschule Jura und Medizin. In seiner Bedeutung für die deutsche Nationalliteratur steht Fr. Schiller neben Goethe. Werke: Dramen: „Die Räuber“, „Kabale und Liebe“, Tragödie „Don Carlos“, Balladen: „Der Taucher“, „Der Handschuh“, Geschichtsdramen: „Maria Stuart“, „Wilhelm Tell“.
3. **Heinrich Heine** (1797 – 1856) – der berühmte deutsche Dichter, Lyriker. Studierte Rechte in Berlin. Sein „Buch der Lieder“ war ein Welterfolg. Seine Gedichte sind unvergänglich. Werke: „Harzreise“, Lyriksammlung „Buch der Lieder“, „Reisebilder“, „Deutschland. Ein Wintermärchen“.
4. **Theodor Fontane** (1819 – 1898) – der deutsche Schriftsteller und Dichter, ein scharfer, aber humorvoller Beobachter. Wurde mit seiner Sammlung „Balladen“ in Deutschland bekannt. Werke: Romane und Novellen: „Effi Briest“, „Der Stechlin“, „Schach von Wuthenow“, „Irrungen, Wirrungen“.

5 **Jacob Grimm** (1785 – 1863), **Wilhelm Grimm** (1786 – 1859) – die deutschen Wissenschaftler, Philologen, Märchen- und Sagensammler. Werke: „Deutsche Sagen“, „Kinder- und Hausmärchen“, „Deutsches Wörterbuch“.

6. **Thomas Mann** (1875 – 1955) – der bekannte deutsche kritisch-realistische bürgerliche Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Für seinen Roman „Buddenbrooks“ erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Werke: Romane: „Buddenbrooks. Verfall einer Familie“, „Der Zauberberg“, „Doktor Faustus“, Erzählungen: „Tristan“, „Der Tod in Venedig“, Essays: „Goethe und Tolstoj“, „Theodor Fontane“.

7. **Rainer Maria Rilke** (1875 – 1926) – der österreichische Dichter, vielleicht der genialste Lyriker seiner Zeit, hat viele europäische Dichter und Philosophen beeinflusst. Die zarten Bilder und Klänge seiner Verse erschließen eine neue Welt der Innerlichkeit und des dichterischen Ausdrucks. Werke: Gedichtsammlungen: „Das Stundenbuch“, „Neue Gedichte“, Essays: „Rodin“, „Worpswede“, Übersetzungen.

8. **Franz Kafka** (1883 – 1924) – der österreichische Schriftsteller, studierte Jura in Prag. In seinen Werken vermischten sich humanitäres Empfinden und Denken mit tiefer Verzweiflung über die Wirklichkeit seiner Zeit. Werke: „Briefe an Milena“, „Der Prozess“, „Das Schloss“, „Amerika“.

9. **Heinrich Böll** (1917 – 1985) – der deutsche Schriftsteller, schrieb vom Grauen des Krieges, von vereinsamten Frauen, vaterlosen Kindern, Jugend und Eheproblemen; 1972 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Werke: Romane: „Billard um halb zehn“, „Und sagte kein einziges Wort“, „Wo warst du, Adam?“, „Ansichten eines Clowns“.

10. **Max Frisch** (1911 – 1991) – der schweizerische Schriftsteller, ein Mitglied der Vereinigung von Literaten „Gruppe 47“. Werke: Romane: „Stiller“, „Homo faber“, Dramen: „Don Juan, oder Die Liebe zur Geometrie“, Erzählung: „Glück“, Essay: „Achtung: Die Schweiz“.

11. **Ingeborg Bachmann** (1926 – 1973) – die österreichische Dichterin und Erzählerin. Ihr wurde der Preis der „Gruppe 47“ verliehen. Werke: Roman „Malina“, Gedichtsammlung - Erzählungen: „Das dreißigste Jahr“, „Simultan“, „Probleme Probleme“.

Aufgabe 6: a) Wer hat was geschrieben?

Theodor Fontäne	„Buddenbrooks“
Rainer Maria Rilke	„Die Räuber“
Max Frisch	„Das Stundenbuch“
Heinrich Heine	„Das Schloss“
Thomas Mann	„Simultan“
Ingeborg Bachmann	„Kinder- und Hausmärchen“
Heinrich Böll	„Stiller“
Friedrich Schiller	„Harzreise“
Johann Wolfgang von Goethe	„Effi Briest“
Franz Kafka	„Ansichten eines Clowns“
Jacob und Wilhelm Grimm	„Faust“

b) Ordnen Sie die Information der Tabelle zu. Ergänzen Sie diese Tabelle.

Name	Geburtsdatum	Todesjahr	Geburtsort	Genre	Bedeutende Werke
Thomas Mann			Lübeck	Roman Drama Erzählung Essay	
	1819				„Effi Briest“ „Irrungen, Wirrungen“.
Die Brüder Grimm				Märchen	

Aufgabe 7. Lesen Sie den Text.

Aus der Geschichte der deutschen Literatur

Die deutsche Literatur beginnt im frühen Mittelalter mit Heldenepen. Das größte Heldenepos ist das „Nibelungenlied“, in dem die mündliche Heldendichtung fixiert worden ist. Mit der Blüte des Feudalismus erlebten der Ritterroman und die ritterliche Liebesdichtung (der Minnesang) ihren Höhepunkt. Der berühmteste Minnesänger war Walther von der Vogelweide.

Seit dem 14. Jahrhundert trat das Bürgertum mit seiner antifeudalen Literatur hervor. Besonders entwickelt war die Dichtung der Handwerker (der Meistersang). In diese Zeit fällt auch der Anfang des deutschen Dramas. Der bedeutendste Meistersinger war Hans Sachs. Sehr beliebt wurden zu dieser Zeit die sogenannten Volksbücher über Till Eulenspiegel und Doktor Faust.

Ende des 17. Jahrhunderts begann die Periode der Aufklärung. Die Literatur der Aufklärung entwickelte sich auf der Grundlage des Humanismus und der deutschen Reformation. Der größte Vertreter dieser Literatur war der Kunsttheoretiker und Dramatiker Gotthold Ephraim Lessing (1729 – 1781) mit seinen Dramen „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“ und „Nathan der Weise“.

Die antifeudalen und materialistischen Traditionen der Aufklärung wurden in der Literatur des Sturm und Drang fortgesetzt. Der Theoretiker und Dichter Johann Gottfried Herder (1744 – 1803) machte die Literatur auf die Volksdichtung aufmerksam. Mit Goethe und Schiller begann die klassische deutsche Literatur.

Johann Wolfgang Goethe (1749 – 1832) war der Autor von vielen lyrischen Gedichten, Balladen und Prosawerken. Schon sein Roman in Briefform „Die Leiden des jungen Werthers“, den er in seiner Jugend geschrieben hatte, machte ihn überall bekannt. Er schrieb noch viele Dramen wie „Egmont“, „Iphigenie auf Tauris“, „Torquato Tasso“ u. a. Aber das größte Werk seines Lebens ist die Tragödie „Faust“, sie war der Höhepunkt der deutschen Klassik. Hier zeigte Goethe sein Ideal des Menschen, der sein Glück in der Tätigkeit auf das Wohl der freien Menschheit gefunden hatte.

Enge Freundschaft verband Goethe mit Friedrich Schiller (1759 – 1805), dem anderen hervorragenden deutschen Klassiker. Friedrich Schiller schuf viele Gedichte, Balladen und Dramen. In seinen Dramen „Die Räuber“ und „Kabale und Liebe“ trat er gegen den feudalen Despotismus und die Tyrannei auf. In den historischen Dramen „Die Jungfrau von Orleans“, „Wilhelm Tell“ und vielen anderen zeigte er den Kampf um die Freiheit der Menschen.

Heinrich Heine (1797-1856) war einer der besten Lyriker der Weltliteratur, ein begeisterter Anhänger der revolutionären Ideen seiner Zeit. Die bekanntesten Werke von ihm sind „Das Buch der Lieder“, eine Sammlung seiner lyrischen Gedichte; „Die Harzreise“, eine wunderbare Beschreibung seiner Wanderung durch den Harz und zugleich eine scharfe Satire auf die bürgerliche Gesellschaft, und das politische Poem „Deutschland. Ein Wintermärchen“.

Von den Dichtern und Schriftstellern der neueren Zeit sind noch viele berühmte Namen zu nennen, solche wie Gerhart Hauptmann, der als erster soziale Probleme auf die Bühne brachte; Thomas Mann, der größte realistische Romanschriftsteller der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts; die antifaschistischen Schriftsteller Bertolt Brecht, Willi Bredel, Anna Seghers und andere.

Aufgabe 8. Merken Sie sich die Bedeutung folgender Fachwörter:

die Dichtung (-en), das Epos (-en), das Drama (-en), das Volksbuch (-er), die Periode (-en), der Dramatiker, der Dramaturg, der Kunsttheoretiker, die Aufklärung, die Ballade (-en), das Gedicht (-e), das Prosawerk (-e), der Roman (-e), der Höhepunkt, syn. die Kulmination.

Aufgabe 9. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Песнь о Нибелунгах - самый большой и самый известный героический эпос.
2. Самым знаменитым и значительным представителем поэзии ремесленников был Ганс Сакс.
3. Величайшим драматургом эпохи просвещения является Г. Э. Лессинг с его знаменитыми драмами.
4. Больше четверти века (26 лет) трудился И.В. Гете над трагедией «Фауст».
5. В своих исторических драмах Ф. Шиллер показал борьбу за свободу человека.
6. Немецкого классика Г. Гейне человечество знает как вдохновенного сторонника революционных идей своего времени.

Aufgabe 10. Finden Sie im Text die Internationalismen.

Aufgabe 11. Beantworten Sie bitte die Frage: Welche Werke der deutschen klassischen Literatur kommen Ihnen bekannt vor? Benutzen Sie dabei Texterläuterungen (Seite).

Aufgabe 12. Lesen Sie die Texte.

Das Märchen und die Sage: Phantasie und Wirklichkeit

Jeder Mensch, ob jung oder alt, träumt oft mit offenen Augen. Er stellt sich vor, was nicht ist, aber sein könnte, wenn ... wenn das Wörtlein wenn nicht wäre.

Seht einmal zu, wie kleine Kinder spielen. Ein Gummikätzchen wird zum schrecklichen Tiger, irgendein Stock oder Rohr verwandelt sich in eine Weltraumrakete.

Die Weltraumschiffe und all die Wunder der Technik sind heute selbst wie Märchen. Aber als Schule und Bücher noch keine so große Rolle spielten, als man vom Rundfunk und Kino noch nichts wusste, phantasierten die Menschen besonders viel und gern. Sie träumten von besseren Zeiten, von guten Menschen, die das Böse bekämpften. An langen Winterabenden erzählte die Großmutter den Kleinen solche wundersamen Geschichten, und so lebten sie im Volke als Märchen fort.

Was ist ein Märchen?

Das Wort Märchen kommt von dem alten Wort die Mär (die Nachricht, die Kunde) und bedeutet also ungefähr soviel wie «kleine Erzählung». Aber das Märchen ist eben keine gewöhnliche Erzählung. Was es im Leben Schönes gibt und Böses, wie edle Menschen gegen schlechte kämpfen und wie das Gute in diesem Kampf siegt - all das wird im Märchen auf eine besondere Art geschildert. Übermenschliche Heldentaten und Wunderdinge geschehen. Tiere und Dinge reden zu den Menschen, oder Menschen werden verzaubert, das heißt in Tiere verwandelt oder eingeschläfert und so weiter und so fort.

Das tun die Zauberer und die Feen, die guten oder die bösen. Oft treten in einem Märchen sieben oder sogar dreizehn Feen auf. Die meisten von ihnen sind wunderschöne und gutherzige Wesen. Aber die siebente (oder die dreizehnte) Fee ist eine böse Hexe, die Unheil stiftet und die Helden des Märchens verderben will. Solch eine böse Fee gibt es im «Dornröschen». Im russischen Märchen heißt die böse Hexe Baba-Jaga.

Die Sprache des Märchens

Schön und einfach ist die Sprache des Märchens. Viele Sprüchlein sind in die Märchen eingestreut und werden oft dreimal wiederholt. „Ich bin so satt, ich mag kein Blatt!“ sagt die Ziege einige Mal. Und dann lügt sie:

„Ich sprang nur über Gräbelein und fand kein einzig Blüttelein.“ Jeder von euch weiß, dass der Anfang des Märchens fast immer lautet: „Es war einmal ...“ Zum Schluss aber lesen wir gewöhnlich: „So lebten sie glücklich und in Freuden. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“

Die Sage

Was ist nun eine Sage? Das Wort selbst kommt von sagen, also berichten, erzählen.

Wie wir schon wissen, bedeutet das Wort Märchen eigentlich dasselbe. Auch in den alten Sagen trifft man übernatürliche Dinge, Zauberer und Hexen. Wodurch unterscheidet sich dann die Sage vom Märchen?

Vor allem ist die Sage nicht von Anfang bis zu Ende ausgedacht. Sie geht auf irgendwelche geschichtliche Ereignisse zurück, bezieht sich auf einen bestimmten Ort (eine Stadt, einen Fluss).

Die Phantasie des Volkes hat diese geschichtlichen Tatsachen so ausgeschmückt und umgedichtet, dass wir die Sage nicht mit echter Geographie und Geschichte verwechseln dürfen.

Aufgabe 13. Erläutern Sie die Herkunft der Wörter: *das Märchen, die Sage.*

Aufgabe 14. Formulieren Sie, worin liegt der Unterschied dieser literarischen Genres. Gebrauchen Sie dabei die folgende Lexik:

bedeuten – значить, ungefähr – приблизительно, gewöhnlich – обычно, edel – благородный, schildern (te, t) – повествовать, описывать, verzaubern (te, t) – околдовать, gutherzig sein / ein gutes Herz für j-n haben – быть добрым, сердечным, sich unterscheiden (ie, ie) – отличаться, der Unterschied – отличие, sich auf Akk. beziehen – иметь отношение к ч-л, verwechseln (te, t) – путать, принимать одно за другое.

Aufgabe 15. Lesen Sie den Text.

Familie Grimm (Die unbekanntenen Brüder)

Dornröschen, Rapunzel, Hänsel und Gretel, Schneewittchen, Rumpelstilzchen und wie sie alle heißen – jeder hat schon mal von ihnen gehört. Nicht so bekannt wie ihre Märchen sind die Brüder Grimm, denen wir die berühmte Sammlung der Kinder- und Hausmärchen verdanken.

Es waren einmal fünf Brüder Grimm. Jacob, Wilhelm, Carl, Ferdinand und Ludwig Emil. Und es war einmal eine Schwester Grimm. Sie war die jüngste und hieß Charlotte.

In aller Munde sind bis heute Jacob und Wilhelm, die beiden ältesten, die Märchenbrüder. Den anderen ist es ergangen wie Rumpelstilzchen. Keiner kennt ihre Namen. Deshalb soll hier einmal von ihnen die Rede sein.

Für die unbekanntenen Brüder Grimm war es nicht immer leicht, zwei so tüchtige Brüder zu haben. Und für das einzige Mädchen, die Lotte, auch nicht. Am leichtesten im Leben zurecht gefunden hat sich noch Ludwig Emil, der jüngste. Er war Maler und hat die ersten Bilder zu den Märchen gemacht. Vielleicht hatte er noch mehr und noch Interessanteres malen können, doch am Ende hat er nur noch wenig Neues gewagt. Aber ein bisschen berühmt war er auch.

Um so mehr standen die beiden mittleren Brüder, Carl und Ferdinand im Schatten. Carl war Kaufmann. Drei Jahre war er in Hamburg, drei Jahre als Weinhändler in Bordeaux. Beide Male kam er wieder nach Hause

zurück und musste sich von seinen Brüdern unterstützen lassen. Schließlich verdiente er sich als Sprachlehrer ein wenig eigenes Geld.

Unglücklich war Ferdinand. Und sein Unglück bestand darin, dass er ganz ähnliche Interessen hatte wie seine großen berühmten Brüder. Lange Zeit hat er nicht gewusst, welcher Arbeit er nachgehen soll. Durch die Vermittlung der großen Brüder hat er dann 19 Jahre lang als Korrektor in einem Verlag in Berlin gearbeitet. Auch Ferdinand hat Märchen und Sagen gesammelt. Drei Bücher hat er unter falschem Namen veröffentlicht. Aber die Anerkennung blieb ihm versagt. Unverheiratet wie Carl und wie Jacob, ist er einsam unter ärmlichen Verhältnissen gestorben.

Es war nun aber nicht so, dass die großen Brüder Grimm sich etwa nicht um die jüngeren gekümmert hatten. Ganz im Gegenteil. Auch als Erwachsene haben sie lange Zeit zusammen gewohnt. Schwester Lotte hat ihnen seit ihrem 15. Lebensjahr den Haushalt geführt. Nicht immer hat sie Jacob und Wilhelm, den Familienoberhäuptern, recht machen können. Mit 29 Jahren hat Charlotte Grimm geheiratet, und schon mit 40 Jahren ist sie gestorben.

Aufgabe 16. Antworten Sie auf die Fragen:

1. Wieviel Kinder gab es in der Familie Grimm? 2. Wer war unter den Brüdern Grimm besonders bekannt? 3. Als was arbeitete der jüngste Bruder, Ludwig Emil? 4. Warum musste sich Karl von seinen Brüdern unterstützen lassen? 5. Worin bestand das Unglück von Ferdinand? 6. War Ferdinand anerkannt? 7. Was können Sie über Lotte sagen?

Aufgabe 17. Schreiben Sie 5-6 Thesen zum Inhalt des Textes.

Aufgabe 18. Erzählen Sie bitte über:

a) die Märchenbrüder Jacob und Wilhelm Grimm; b) Carl c) Ferdinand; d) das Schicksal von Ludwig Emil; e) die einzige Schwester Grimms Charlotte.

Aufgabe 19. Lesen und übersetzen Sie den Text.

Heinrich Heine

Heinrich Heine wurde am 13. Dezember 1797 in Düsseldorf geboren. H. Heine sollte Kaufmann werden, wollte Rechtsanwalt werden und wurde zu einem der bedeutendsten deutschen Dichter. Sein „Buch der Lieder“, das die Heimat, die Natur, das Leben preist, machte ihn weithin bekannt.

H. Heine war hervorragender revolutionär-demokratischer Satiriker und Publizist, leidenschaftlicher Patriot und entschiedener Gegner des deutschen Absolutismus.

Heine aber musste aus Deutschland fliehen, denn er kämpfte mit Leidenschaft und Witz gegen Unrecht und Elend, für das Volk, gegen Fürsten und Ausbeuter. Seine Liebe zur Heimat und zum Volk wurde in der Fremde nur inniger und leidenschaftlicher; darum blieb Heines Werk für immer jung. Nach Jahren schwerer Krankheit starb Heinrich Heine am 17. Februar 1856 in Paris.

Seine Hauptwerke sind: „Buch der Lieder“ (1827), „Reisebilder“ (1826/30), „Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland“ (1835), „Die Romantische Schule“ (1836), „Ludwig Borne“ (1840), „Deutschland, ein Wintermärchen“ (1844), „Atta Troll“ (1847), „Romanzero“ (1851), „Lutetia“ (1854).

Aufgabe 20. Suchen Sie im Text die Antworten auf die Fragen:

a) Warum musste Heine aus Deutschland fliehen? b) Wofür und wogegen kämpfte der Dichter? c) Gegen wen trat er auf?

Aufgabe 21. Stellen Sie zu jedem Satz Fragen mit und ohne Fragewort. Beachten Sie dabei die Wortfolge des deutschen Fragesatzes.

1. Heinrich Heine wurde 1797 geboren.
2. Seine Heimatstadt war Düsseldorf.
3. Der junge Heine interessierte sich für Literatur und Kunst.
4. 1817 ging er auf die Universität Bonn, später auf die Universität Berlin.
5. Dort studierte er die Rechtswissenschaften.

6. Seine ersten Gedichte erschienen 1821.
7. Das waren lyrische Gedichte.
8. 1824 erschien sein erstes Prosawerk „Die Harzreise“.
9. In seinen Prosawerken kritisiert Heine die Gesellschaftsordnung im damaligen Deutschland.

Aufgabe 22. Lesen Sie den Text.

Die Wortarten (Redeteile)

Die Wörter einer Sprache lassen sich zu bestimmten Gruppen zusammenfassen. Solche Wortgruppen nennt man Wortarten (Redeteile). In der deutschen Sprache unterscheiden wir folgende Wortarten:

1) das Substantiv; 2) das Adjektiv; 3) das Numerale (Zahlwort); 4) das Pronomen; 5) das Verb; 6) das Adverb; 7) das Modalwort; 8) die Proposition; 9) die Konjunktion; 10) die Partikel; 11) die Interjektion; 12) der Artikel.

Unter den Wortarten unterscheidet man solche, die im Satz selbstständig als Satzglieder auftreten (Substantiv, Adjektiv, Numerale, Pronomen, Verb, Modalwort), und solche, die im Satz die Funktion von Hilfswörtern haben (Präposition, Konjunktion, Partikel). Dementsprechend kann man alle Wortarten in zwei Gruppen einteilen: in Begriffswörter und in Hilfswörter.

Die Begriffswörter

Das Substantiv bezeichnet Dinge im weitesten Sinne des Wortes: der Tisch, das Dorf usw.

Das Adjektiv bezeichnet Merkmale, vor allem Eigenschaften eines Dinges: groß, kalt, schwarz usw.

Das Numerale drückt einen Zahlbegriff aus, es gibt die Zahl der Dinge oder ihre Reihenfolge an: fünf (Hefte), (die) erste Prüfung usw.

Das Pronomen weist auf Dinge oder deren Eigenschaften hin: ich, mein, solcher, dieser, man usw.

Das Verb bezeichnet einen Vorgang in seinem zeitlichen Ablauf oder einen Zustand in seiner zeitlichen Dauer: arbeiten, schlafen usw.

Das Adverb nennt die Eigenschaft eines Vorgangs, dessen Ort, Zeit, Grund, Zweck usw.: schnell, dort, morgen.

Das Modalwort drückt das Verhalten des Redenden zur Realität einer Aussage aus: vielleicht, natürlich.

Die Hilfswörter

Die Präposition drückt die syntaktischen Beziehungen zwischen zwei Satzgliedern aus und setzt dabei ein Satzglied in ein bestimmtes Verhältnis zum anderen: ins Theater gehen; auf dem Tisch liegen;

Die Konjunktion dient als Bindemittel zwischen Satzgliedern oder Sätzen: am Tage und in der Nacht; klein, aber fein;

Die Partikel dient zum Ausdruck verschiedener Bedeutungsschattierungen eines Satzgliedes oder eines Satzes: nur, doch, gerade, zu usw.

Die Interjektion drückt verschiedene Gefühle, Empfindungen aus, ohne sie zu nennen: Ach, Oh, Hurra usw.

Aufgabe 23. Wie meinen Sie, welcher Sprache sind die Benennungen der Wortarten entnommen? Nach welchem Prinzip werden die Wortarten in 2 Gruppen eingeteilt?

Aufgabe 24. Übersetzen Sie was über die Begriffswörter und die Hilfswörter geschrieben steht.

Aufgabe 25. Übersetzen Sie schriftlich ins Russische: das Substantiv, das Adverb, die Konjunktion, die Interjektion, das Numerale, das Modalwort.

Aufgabe 26. Übersetzen Sie schriftlich ins Deutsche:
имя прилагательное, глагол, местоимение, наречие, предлог, частицы

Aufgabe 27. Führen Sie Beispiele für 2 beliebige Begriffswörter und 2 Hilfswörter an.

Aufgabe 28. Lesen Sie den Text.

Das Sprichwort und seine Bedeutung

Die werktätigen Menschen beobachteten im Laufe der Jahrtausende das Leben, die Arbeit, das Wetter u.a. Diese Beobachtungen sprachen sie in kurzen Sätzen aus, die man Sprichwörter nennt. Wer sich mit Ackerbau beschäftigte, musste z.B. bemerken, dass die Ernte von der Saat abhängt. Wenn der Bauer guten Samen rechtzeitig auf gut bearbeitetes Land ausstreute, erhielt er auch eine reiche Ernte. Säte er aber schlechten Samen aus, bearbeitete er sein Feld nachlässig, verpasste er die Saatzeit, war auch die Ernte recht mager. Diese Lebenserfahrung fand ihren Ausdruck in einem kurzen Satz:

Wie die Saat, so die Ernte.

Das Sprichwort ist also ein kurzer Satz, in dem die Lebenserfahrung des Volkes ausgesprochen wird.

In der deutschen Sprache gibt es viele gute Sprichwörter, die man im täglichen Leben gebraucht. Wenn z.B. ein Kind nicht essen will, sagt die Mutter: „Wer nicht will, der hat, wer nicht mag, ist satt.“ Zu dem Jungen aber, der nicht lernen, sondern nur spielen will, sagt der Vater: „Erst die Arbeit, dann das Spiel.“

Im Sprichwort werden verschiedene Seiten des menschlichen Lebens berührt. Viele Sprichwörter beziehen sich auf Arbeit und Fleiß: Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen; Arbeit gewinnt Feuer aus den Steinen; Arbeit macht das Leben süß.

Faulheit und Müßiggang werden vom Volke im Sprichwort verspottet: Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot; Fleißige Hand erwirbt, faule Hand verdirbt; Nach Faulheit folgt Krankheit; Langes Fädchen, faules Mädchen.

Im Sprichwort werden Ratschläge gegeben, wie die Menschen arbeiten sollen: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.

In vielen alten Sprichwörtern werden die Gutsherren, die das Volk grausam ausbeuten und knechten, scharf verurteilt: Mit den großen Herren ist nicht gut Kirschen essen. Über die Frauen wurde in der

Ausbeutergesellschaft gesprochen: Lange Haare – kurzer Verstand; Pferde und Weiber wollen geschlagen sein, sie spucken einem die Steine ins Gesicht; Die Herrenarbeit wird nicht alle; Herrenwille ist stärker als Bauernrecht.

Sehr viele Sprichwörter handeln von der Landwirtschaft und Viehzucht. In ihnen wird immer wieder der Gedanke hervorgehoben, dass man den Boden richtig bearbeiten und das Vieh gut halten und füttern soll:

Wer das Frühjahr verschläft, hat das ganze Jahr verschlafen.

Wer gut füttert, der gut buttert.

Gibst du mir was ins Kröpfchen, geb ich dir was ins Töpfchen.

In vielen neuen Sprichwörtern wird von der Arbeit gesprochen:

Ohne Fleiß kein Mais.

Was einer nicht kann, können viele.

Die Kuh hat die Milch auf der Zunge, die Melkerin in den Fingern und der Hirt in den Beinen.

Wer auf sich was hält, hilft im Feld.

Die Sprichwörter bereichern unsere Sprache und machen sie bildhaft. Darum sollen wir viele Sprichwörter kennen und sie anwenden.

DIE FAKULTÄT FÜR PSYCHOLOGIE

Aufgabe 1. Lesen und übersetzen Sie den Text. Folgende Wörter können Ihnen bei der Übersetzung des Textes helfen:

hitzig – горячий, jähzornig – несдержанный, aufbrausend – вспыльчивый, vernünftig – благоразумный, träge – вялый, inert – инертный, lebhaft – живой, бойкий, ruhevoll – спокойный, hitzköpfig – вспыльчивый, горячий, vollblütig – полнокровный, gewissenhaft – добросовестный, einfallsreich – изобретательный, charmant – очаровательный, schwermütig – унылый, düster – мрачный, угрюмый, misstrauisch – недоверчивый, ungesellig – необщительный, argwöhnisch – подозрительный, мнительный, die Bedächtigkeit – степенность, медлительность, der Feuergeist – пылкий нрав, die Bedachtsamkeit – рассудительность, die Treu – верность, die Zuverlässigkeit – надежность, Schiffbruch erleiden – потерпеть неудачу, провал, die Gattung – вид, род.

Kategorien der Menschen

Die Verschiedenheit der Charaktere und Gemüter wurde bereits rund 400 Jahre vor unserer Zeitrechnung von dem griechischen Arzt Hippokrates untersucht. Er teilte die Gattung homo sapiens in vier verschiedene Kategorien ein: in Choliker, Sanguiniker, Phlegmatiker und Melancholiker.

1. Der reine Choliker ist ein hitziger, jähzorniger, aufbrausender Mensch. Will man sich seine eigene Ruhe bewahren, so lässt man den Choliker besser im Frieden. Und erst dann kann man mit ihm ein vernünftiges Wort reden.

2. Der reine Phlegmatiker ist ein träger, wenig lebhafter, kalter Mensch. Ruhe und Bedächtigkeit gehen dem Phlegmatiker über alles. Er ist am richtigen Platz in solchen Berufen, die keinen Feuergeist, dafür eine ruhige Hand erfordern. Seine ruhevoll bedachtsame, seine Treue und Zuverlässigkeit sollen Grund genug sein, ihm einiges von seinem Phlegma nachzusehen.

3. Der reine Sanguiniker ist ein hitzköpfiger, lebhafter, vollblütiger, freudiger Mensch. Sein Charakter ist labil und ohne Festigkeit. Wer sich auf ihn verlässt, kann Schiffbruch erleiden. Ihm gelingt es nicht immer, sich zu konzentrieren und gewissenhaft zu sein. Seine Devise ist: „Leben und leben lassen“. Er wird allerzeit als fröhlicher, charmanter, einfallsreicher Gesellschafter geschätzt.

4. Der reine Melancholiker ist ein schwermütiger, düsterer Mensch. Er ist sich selber überdrüssig und sieht das Leben wie ein Damoklesschwert, das gefahrdrohend über seinem Kopf schwebt und jederzeit hinunterstürzen kann. Er ist misstrauisch und ungesellig, weil er argwöhnisch ist und hinter jedem seinen persönlichen Feind sieht. Sein misstrauisches Auge will immer zuerst das Negative sehen.

Keine der Temperamentgruppen kommt sozusagen in Reinkultur vor. Temperamente sind in der Regel vermischt. Im Alltag begegnen wir oft den Typen, die eine komplizierte Mischung von Wesenszügen verschiedener Charaktertypen sind.

Aufgabe 2: a) Bestimmen Sie, zu welcher Kategorie Sie sich zählen können;

b) Erzählen Sie vom Charakter Ihres Studienfreundes. Ist er ein Phlegmatiker? Begründen Sie Ihre Meinung.

Beispiel: Mein Freund Peter ist, glaube ich, ein Choleriker, denn er ..
Folgende Klischees können Ihnen helfen:

Meiner Meinung nach – по моему мнению; ich glaube – я думаю, полагаю; ich finde – я нахожу; soweit ich es beurteilen kann – насколько я могу судить; soviel ich weiß – насколько мне известно; was mich betrifft, finde ich... – что касается меня, я считаю...; ich bin fest davon überzeugt, dass... – я твёрдо убеждён в том, что... .

Aufgabe 3. Lesen Sie den Text.

Psychologie als Wissenschaft

Psychologie ist Lehre von den seelischen Erscheinungen. Die P. als Wissenschaft untersucht das Verhalten des Menschen im Bezug zu seinen inneren Steuerungsmechanismen (Erinnern, Wahrnehmen, Denken, Vorstellen, Emotionen, Stimmungen) in Abhängigkeit von seinen biologischen, kulturellen und gesellschaftlichen Determinanten und als Ausdruck der Einmaligkeit des Menschen als Subjekt und Persönlichkeit.

Im Bereich der theoretischen P. hat die allgemeine P. eine zentrale Stellung. Sie versucht, die Gesetzmäßigkeiten der Verhaltenssteuerung und Informationsverarbeitung, der Wahrnehmung, der Motivation, des Denkens und Lernens zu erfassen, die allen Menschen und zum Teil auch tierischen Organismen gemeinsam sind.

Die differentielle P. befasst sich mit den genetisch-und entwicklungsbedingten Besonderheiten einzelner Menschen oder Gruppen.

Die Entwicklungspsychologie befasst sich mit den Veränderungen der psychischen Erscheinungen mit dem Lebensalter (die pränatale, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Alterspsychologie).

Die Sozial-P. (mit Gruppendynamik und Massen-P.) beschäftigt sich mit dem Einfluss der sozialen Umwelt auf Verhalten des Menschen sowie mit Paarbeziehungen, Kleingruppen und Organisationen.

Die Tiefen-P. ist mit Deutung unbewusster psychischer Vorgänge, Entstehung und Behandlung psychischer Störungen befasst.

Die mathematische P. befasst sich mit mathematischen Modellen und der statistischen Auswertung von Beobachtungen (Faktorenanalyse).

Die klinische P. befasst sich mit der Entwicklung und Struktur psychischer Störungen, deren diagnostische Erfassung und Beeinflussung mittels Beratung und Psychotherapie.

Der praktisch tätige Psychologe arbeitet im Rahmen der verschiedenen Bereiche der angewandten P. auf den Hauptgebieten der Diagnose (Gutachter), der Beratung (Berufsberatung) und der Therapie (Psychotherapeut). Voraussetzung ist ein 8 – 10-semesteriges Studium an einer Hochschule.

Aufgabe 4. Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Was studiert Psychologie? 2. Wie lange muss man studieren, um als Psychologe praktisch zu arbeiten? 3. Welche Bereiche der Psychologie als Wissenschaft werden im Text genannt? 4. Welcher Bereich interessiert Sie? Warum? Erzählen Sie! 5. In welchem Bereich der Psychologie schreiben Sie Ihre Jahresarbeit? Diplomarbeit? 6. Welcher Bereich fällt den Studenten schwer? leicht?

Aufgabe 5. Lesen und übersetzen Sie den Text. Merken Sie sich die Bedeutung folgender Wörter:

das Gehirn – мозг, umschulen – переучивать, der Gedanke – мысль, das Nachahmen – подражание, der Eingriff – вмешательство, das Gedächtnis – память.

Linkshänder

Dass Linkshänder nicht auf die rechte Hand umgeschult werden sollten, ist heute bekannt. Aber mit welchen schweren Folgen „Umgeschulte“ kämpfen, zeigt unser Interview mit Dr. Johanna Sattler. Unser Gehirn ist in zwei Hemisphären, d.h. Gehirnhälften, unterteilt. Eine von ihnen übernimmt bei dem Menschen die Führung über die Motorik. Bei Rechtshändern ist es die linke Hemisphäre, bei Linkshändern die rechte.

Wird nun ein Linkshänder auf die rechte Hand umgeschult, kommt es zu einer dauernden Störung zwischen beiden Hemisphären. Die genetisch gesehen nicht dominante Hirnhälfte wird überlastet. Und die dominante Rolle spielende Hemisphäre ist dagegen unterordnet.

Stellen Sie sich vor, dass das Gehirn eine Firma wäre, wo sich beide Hauptchefs streiten. Der fähigere Chef sitzt ohne Arbeit. Das macht die Firma bankrott.

Welche Folgen hat diese Umschulung?

Ein umgeschulter Linkshänder muss Tag für Tag 30 % mehr Energie für Denkprozesse aufwenden als ein „Normalhänder“. Das führt zur schnellen Konzentrationsschwäche. Die Kinder lernen zu Hause, begreifen den Stoff, doch dann, in der Schule, ist alles weg. Hinzu kommen Lese- und Rechtschreibschwachen. Ein anderer Effekt: Gedanken, die im Kopf klar und genau sind, lassen sich nicht aussprechen. Die Kinder können ihre Ideen flüssig nicht formulieren.

Das Gehirn löscht Gedankenprozesse, um nicht immer viel arbeiten zu müssen. Die umgeschulten Linkshänder können die Geschichten hören, die sie schon kennen, als wären sie für sie absolut neu.

Hat die Umschulung weitgehende psychische Folgen?

Sicher. Ein Mensch, der im Laufe seines Lebens lernt, dass er sich auf seinen Kopf nie zu 100 % verlassen kann, entwickelt Minderwertigkeitsgefühle. Er hat Angst, wie ein Adler zu fliegen, da er weiß, dass ihm die Flügel in einem Moment brechen können. Viele verkaufen sich unter Wert. Im Privatleben finden sie sich einen Partner, der ihnen unterlegen ist.

Können diese Schwierigkeiten nicht auch ohne eine Umschulung auftreten?

Natürlich haben alle Menschen mehr oder weniger mit solchen Problemen zu kämpfen. Es gibt auch Kinder, die sich durch Nachahmen selber umschulen. Eltern sollten ihre Kinder deshalb genau beobachten.

Ist es sinnvoll, sich auf die genetisch richtige Hand zurückzuschulen?

Die Rückschulung ist noch einmal ein Eingriff ins das Gehirn. Viele, die das versuchten, erzählen vom Schwindel oder neuen Auftreten von

alten Problemen. Was niemand tun sollte: In einer stressigen Situation mit dem Experiment zu beginnen.

Es kann Jahre dauern, bis sich der Zustand stabilisiert. Was in jedem Fall positiv ist: allein das Wissen um die Gründe der Probleme erleichtert den psychologischen Zustand des Menschen.

Aufgabe 6. Sagen Sie, ob diese Sätze dem Textinhalt entsprechen oder nicht.

- 1) Beide Hemisphären führen die Motorik.
- 2) Umgeschulte Linkshänder haben es schwer.
- 3) Sie sind immer gut konzentriert.
- 4) Die umgeschulten Linkshänder sprechen gut und viel.
- 5) Sie sind vergesslich.
- 6) Der Umgeschulte ist immer selbstbewusst.
- 7) Beginnen Sie die Rückschulung dann, wenn Sie Probleme haben.

Aufgabe 7. Lesen Sie den Text.

Verliebt, verlobt, verheiratet

Was Studenten vom anderen Geschlecht halten? Was entscheidet darüber, ob Mann und Frau ihr Leben gemeinsam verbringen?

Insgesamt 40 Frauen und 40 Männer wurden befragt. Die Antworten sind von „A“ wie amüsan bis „Z“ zynisch. Die Mädchen sind sensibler und romantischer als Männer. Laut einer Umfrage unter Studenten hängen sowohl Männer, als auch Frauen nicht nur an Klischees – sie sind auch Realisten. 65 % des männlichen und 60 % des weiblichen Geschlechts glauben zwar nicht daran, ihren idealen Partner zu finden. Aber viele sind überzeugt, dass er oder sie irgendwo auf der Erde lebt.

Aber was suchen die Heiratslustigen eigentlich? Der Mann will gar nicht mehr der Klügere sein! 80 % der Männer gaben an, eine kluge und intelligente Partnerin würden sie nicht nur ertragen, sondern auch sich gerne wünschen. Es kam jedoch auch die Antwort: „Gibt es klügere Frauen? Habe ich nie getroffen!“

Frauen hingegen sind radikaler: 97 % glauben, der Mann müsse einfach klüger sein. Eine weitere Überraschung: Männer schätzen gerade die „inneren“ Werte: Ehrlichkeit und Fähigkeit, ein interessantes Gespräch zu führen. Und was Männer absolut brauchen: Anerkennung. Wenn er etwas Gutes tut und sie nicht dankbar ist, wird er das nie wiederholen. Um das Frauenherz zu erobern, braucht der Mann nicht viel Fantasie haben: kleine Geschenke kommen gut an, besonders Blumen.

Der große Magnet für Männer sind die weiblichen Augen. An zweiter Stelle wurden Figur und Wangengrübchen genannt. Frauen sind direkter: Erst gucken sie auf seinen Hintern (39 %), dann ins Gesicht. Abstoßend finden die Damen, wenn er schmutzig, dumm und zu direkt ist. Männer können es gar nicht leiden, wenn sie zu einladende Avancen macht, raucht oder flucht.

Aufgabe 8. Beantworten Sie die folgenden Fragen:

1) Gibt es ideale Männer? Frauen? 2) Wie sind die Kriterien für eine Traumfrau/ Traummann? 3) Welche Charaktereigenschaften der Frauen sind für Männer wichtig?

Aufgabe 9. Füllen sie die Tabelle mit den Wörtern aus dem Text aus:

Die ideale Frau muss haben / sein:	Der ideale Mann muss haben / sein:

Aufgabe 10. Finden Sie im Text Adjektive in Komparativ-Formen.

Aufgabe 11. Füllen Sie die Lücken im Text aus.

Die Jugend setzt wieder auf die Ehe

Ehe und Partnerschaft sind für Jugendliche der Schlüssel zum Glück. Dies ergab eine neue Studie, bei der Gymnasialschüler zum Thema Liebe befragt wurden. Trotz steigender Scheidungsraten stellen 80 % der Befragten an die Ehe noch immer den Anspruch, ein Leben lang zu halten. Partnerschaft bedeutet für Teenager Treue, Geborgenheit und die Erfüllung des Lebensglücks. Geld und Prestige halten sie für weniger wichtig.

Aufgabe 12. Lesen Sie den Text.

Sigmund Freud

Der österreichische Arzt und Psychologe S. Freud nimmt einen besonderen Platz unter den berühmten Psychologen und Psychotherapeuten des 20. Jahrhunderts. Keiner von den großen Autoritäten auf dem Gebiet der Psychologie erweckte solch großes und stabiles Interesse wie Freud. Er hatte zahlreiche Nachfolger und Anhänger, die später ihre eigenen psychologischen Schulen bildeten (Alfred Adler, Karl Jung). Er ist Begründer einer Richtung in der Psychologie, die Tiefenpsychologie und Psychoanalyse heißen.

S. Freud wurde 1856 in Freiberg als Sohn eines Händlers geboren. Bald zieht die Familie nach Wien um, wo Freud etwa 80 Jahre verlebt hat. Mit 17 wurde Freud Student der berühmten Wiener Universität. Er träumte von der Karriere eines Wissenschaftlers. Aber wegen fehlender finanzieller Mittel musste er als praktischer Mediziner in einer Klinik arbeiten. Hier eignete er sich an und entwickelte weiter die Diagnose- und Heilungsmethoden der Kinder mit Fehlentwicklung und Hysterien. Durch seine Schriften wurde er in medizinischen und wissenschaftlichen Kreisen bekannt und gilt als hochqualifizierter Psychotherapeut.

Aber besonders berühmt wurde er durch seine Arbeiten über Neurosen. Für ihre Entstehung machte er unverarbeitete Erlebnisse und Wünsche, besonders auf sexuellem Gebiet, verantwortlich, die aus dem Bewusstsein in das „Unbewusste“ verdrängt werden. Zur Therapie entwickelte er ein Verfahren des Aussprechenlassens und Abreagierens

und wurde zum Begründer der Psychoanalyse. „Die Psychoanalyse ist ein ärztliches Verfahren, welches die Heilung gewisser Formen von Neurosität (Neurosen) mittels einer psychologischen Technik anstrebt. Als Beispiele der Krankenformen, welche der psychoanalytischen Therapie zugänglich sind, kann man die hysterischen Krämpfe und Hemmungserscheinungen sowie die mannigfaltigen Symptome der Zwangsneurosen nennen.“ (S. Freud)

Seine Psychoanalyse erweiterte er später zu einer Lehre vom Einfluss des Unbewussten auf die Handlungen und Entscheidungen des Menschen. Sigmund Freud hat seine eigene Ausbildungsmethode für angehende Psychoanalytiker entwickelt, die „Lehranalyse“ heißt. Er hat eine Reihe von Hypothesen, Modelle, Begriffe in die Psychologie eingeführt, z. B. Frustration, Identifikation, Sublimierung und andere, hat viele Bücher geschrieben – „Deutung der Träume“, „Jenseits des Lustprinzips“, „Psychologie des Unbewussten“, „Das Ich und das Es“ u.a.

Aufgabe 13. Übersetzen Sie die Ableitungen:

die Psyche, die Psychose, der Psychologe, die Psychologie, die Psychoanalyse, der Psychoanalytiker, psychoanalytisch, die Psychotherapie, der Psychotherapeut.

Aufgabe 14. Übersetzen Sie ins Russische:

der Psychotherapeut, die Psychoanalyse, die Karriere, die Heilungsmethode, die Fehlentwicklung, die Hysterie, das Aussprechenlassen, die Hemmungserscheinung, die Zwangsneurose, die Ausbildungsmethode, die Hypothese, einen Platz unter Dat. nehmen, das Verfahren, der Nachfolger, der Anhänger, der Begründer, die Tiefenpsychologie, hysterische Krämpfe, verdrängen, für Akk. verantwortlich sein, das Abreagieren, die Sublimierung, psychologische Begriffe, die Ausbildungsmethode.

Aufgabe 15. Übersetzen Sie ins Deutsche:

врач и психолог; врачебный метод; отклонение от нормального развития; различные симптомы; в области психологии; в медицинских

кругах; методы диагностики и лечения; побуждение выговориться; терапия; высококвалифицированный психотерапевт; действия и решения человека; направление в психологии; невроз навязчивых состояний; сознание; бессознательное; проявление воли; основатель психоанализа; с помощью; метод обучения; начинающий психоаналитик; переехать в Вену; сын торговца.

Aufgabe 16. Beantworten Sie die Fragen:

1. Wann und wo wurde S. Freud geboren? 2. Wo studierte er? 3. Wie begann seine Laufbahn eines Arztes? 4. Mit welchen Patienten arbeitete er? 5. Wodurch ist er berühmt geworden? 6. Wie heißt die psychologische Richtung, die Freud gegründet hat? 7. Worin besteht der Sinn der Psychoanalyse? 8. Welche Krankheiten können mit Hilfe der Psychoanalyse geheilt werden? 9. Was hat S. Freud für angehende Psychoanalytiker entwickelt? 10. Nennen Sie einige von seinen Werken.

Список использованной литературы*

1. Батурина, О. А. Немецкий язык : учеб. пособие для студентов пед. ун-тов (сб. текстов по специальности) / О. А. Батурина [и др.]. – Томск, 2005.
2. Гандельман, В. А. Немецкий язык для гуманитарных вузов : учебник / В. А. Гандельман, А. Г. Катаева. – 2-е изд., испр.– М. : Высш. шк., 2000.
3. Интернет-ресурс: Kategorien der Menschen. – URL:
<http://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Menschen>
4. Интернет-ресурс: Sigmund Freud . – URL:
http://de.wikipedia.org/wiki/Sigmund_Freud

* Публикуется в авторской редакции.

ОГЛАВЛЕНИЕ

Предисловие.....	3
DIE FAKULTÄT FÜR PHILOGIE.....	4
Johann Wolfgang Goethe.....	4
Aus der Geschichte der deutschen Literatur.....	8
Das Märchen und die Sage: Phantasie und Wirklichkeit	11
Familie Grimm (Die unbekanntenen Brüder).....	13
Heinrich Heine	15
Die Wortarten (Redeteile)	16
Das Sprichwort und seine Bedeutung.....	18
DIE FAKULTÄT FÜR PSYCHOLOGIE.....	19
Kategorien der Menschen	20
Psychologie als Wissenschaft	21
Linkshänder.....	22
Verliebt, verlobt, verheiratet.....	24
Sigmund Freud.....	26
Список использованной литературы.....	29

ТЕКСТЫ ДЛЯ ЧТЕНИЯ ПО СПЕЦИАЛЬНОСТИ
ДЛЯ СТУДЕНТОВ I, II КУРСОВ
ФИЛОЛОГИЧЕСКОГО ФАКУЛЬТЕТА И ФАКУЛЬТЕТА ПСИХОЛОГИИ

Составители:

ПАНКОВА Валентина Александровна

ФЕДОРОВА Ирина Анатольевна

Ответственный за выпуск – зав. кафедрой доцент Н. Н. Акимова

Подписано в печать 05.04.13.

Формат 60x84/16. Усл. печ. л. 1,86. Тираж 50 экз.

Заказ

Издательство

Владимирского государственного университета
имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых.
600000, Владимир, ул. Горького, 87.